

Gemeindeamt Arzl im Pitztal

☏ 6471 Arzl im Pitztal – Arzl 76

☎ (05412) 63102 📠 (05412) 63102-5

e-mail: gemeinde@arzl-pitztal.tirol.gv.at

homepage: www.arzl-pitztal.tirol.gv.at



NIEDERSCHRIFT

über die 20. Gemeinderatssitzung am 20.08.2012

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:11 Uhr

Anwesend

Bürgermeister Siegfried Neururer (Vorsitzender)

GR Peter Schrott, Ing. Adalbert Kathrein (bis 20:42 Uhr), Karlheinz Neururer, Dir. Herbert Raggl, DI Andreas Tschöll, Josef Knabl (bis 20:30 Uhr), Andrea Rimml, Birgit Raggl, Ing. Roland Plattner, Mag. Franz Staggl, Karlheinz Tschuggnall, Mag. Wolfgang Neururer, VBgm. Andreas Huter, Ing. Johannes Larcher

Nicht anwesend und entschuldigt

Mag. Wolfgang Neururer

Protokollführer

Daniel Neururer

1 Zuhörer

Der Bürgermeister begrüßt die Gemeinderatsmitglieder und hält die Beschlussfähigkeit fest.

BESCHLÜSSE

1. Genehmigung des Protokolls vom 26.06.2012

Das Protokoll wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Auf eine Verlesung wird verzichtet.

2. Beratung und Beschlussfassung über die Übernahme eines Teiles des Abganges beim neugestalteten Badeteich (Schwimmbad Wenns) für die nächsten 3 Jahre in der Höhe von € 2.000,00

Wie bekannt wird das Schwimmbad Wenns renoviert bzw. mit einem Badeteich neu gestaltet. Es ist, wie in der Vergangenheit, zu erwarten, dass das Schwimmbad nur mit einem jährlichen Abgang zu betreiben ist. Zwischen den Gemeinden des Tales und den Hochzeiger Bergbahnen wurde eine Beteiligung der pitztaler Gemeinden, den Hochzeiger Bergbahnen und dem TVB Pitztal am Abgang ausgehandelt.

Das Schwimmbad Wenns bleibt weiter bei den Hochzeiger Bergbahnen und die Renovierung wird größtenteils mittels Bedarfszuweisungen vom Land Tirol finanziert.

GR Karlheinz Neururer findet es merkwürdig, dass bei dieser Infrastruktureinrichtung zwar alle 4 Gemeinden, die Hochzeiger Bergbahnen und der TVB Pitztal mitzahlen, aber die Pitztaler Gletscherbahnen nicht dabei sind.

Man kennt das Problem, dass sich die Pitztaler Gletscherbahnen aus allen diesbezüglichen Verpflichtungen heraushalten und hat schon des Öfteren fruchtlose Gespräche darüber geführt.

Damit der Abgang des Schwimmbad Wennis kontrolliert wird und die Auszahlung bedarfsgerecht erfolgt ist ein Infrastrukturtopf vorgesehen, welcher beim Planungsverband Pitztal (Obmann Bgm. Karl Raich von Jerzens) beheimatet ist und dann die Abgangszahlungen der Gemeinden an die Hochzeiger Bergbahnen im erforderlichen Ausmaß weiterleitet.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde Arzl i.P. bis zu einem jährlichen Betrag von € 2.000,00 für die nächsten 3 Jahre am Abgang beim Schwimmbad Wennis beteiligt, wobei die Zahlung an den Infrastrukturtopf des Planungsverbandes Pitztal erfolgt und von diesem dann im erforderlichen Ausmaß ausgeschüttet wird.

3. Beratung und Beschlussfassung über Teilnahme bei der Initiative zur Stärkung der kulturellen Aktivitäten im Pitztal

Im Pitztal finden jedes Jahr zahlreiche kulturelle Aktivitäten statt. Mit dem Stamserhaus in Wennis gibt es zudem einen Ort wo museale Arbeit umgesetzt wird. Im letzten Jahr sind mit der Mühle Ritzenried in Jerzens und dem Schrofenhof in St. Leonhard im Pitztal zwei neue Projektideen hinzugekommen, die in ihrer Ausgestaltung bzw. Umsetzung aufeinander abgestimmt werden sollten. Vor diesem Hintergrund hat Benedikt Erhart von der Kulturabteilung des Landes angeregt, die vielfältigen Kulturinitiativen im Tal noch besser zu koordinieren bzw. eine talweite Strategie für die Weiterentwicklung der Kulturaktivitäten zu erarbeiten. Dies könnte in einem Lokale-Agenda-21-Prozess abgewickelt werden, die positive Gemeinderatsbeschlüsse erfordern. Kostenrahmen ist ca. EUR 20.000,00. Die Höhe der Eigenmittel beläuft sich auf ca. EUR 5.000,00, aufgeteilt auf die 4 pitztaler Gemeinden und dem TVB, womit sich für die Gemeinde Arzl i.P. ein Betrag von ca. EUR 1.000,00 ergibt. Koordiniert werden die Maßnahmen vom Geschäftsführer des Naturparks Kaunergrat Dr. Ernst Partl.

Kulturausschussobmann GV Josef Knabl berichtet, dass auch geplant ist sich gemeinsam mit einem Mediator Gedanken über die Kulturarbeit zu machen. Wobei nicht nur die Gemeinderäte angesprochen sind, sondern auch engagierte Bürger, welche sich für dieses Thema interessieren oder schon in diesem Bereich tätig sind.

GR Mag. Franz Staggl teilt mit, diese Maßnahmen von dem alle zwei Jahre erstellten Positionierungspapier des TVB Pitztal stammt und sich Dr. Ernst Partl bereiterklärt dabei den Part Naturpark, Schulung, Kultur und diverse interne Angelegenheiten zu übernehmen.

GR Karlheinz Neururer findet, dass das kürzlich abgehaltene Kirchenkonzert des Barockensembles der Wiener Symphoniker in Arzl ein tolles Erlebnis war und begrüßt weitere kulturelle Aktivitäten im Tal.

GR Hannes Larcher hält es für wichtig die neuen Möglichkeiten durch die Gemeinde zu nutzen und Ideen einzubringen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Gemeinde Arzl i.P. bei der Initiative zur Stärkung der kulturellen Aktivitäten im Pitztal wie geschildert teilzunehmen.

4. Beratung und Beschlussfassung über finanziellen Beitrag zum Tirolerball 2013 veranstaltet durch die Naturparkregion Kaunergrat

Die Naturparkregion Kaunergrat, bestehen aus den zwei Talschaften dem Pitz- und Kaunertal, wird den Tirolerball 2013 in Wien zusammen mit dem Tirolerbund ausrichten. An diesem Fest werden aus der Naturparkregion verschiedenste Teilnehmer mitmachen, wie z.B. Bäuerinnen mit Köstlichkeiten, Trachtentanzgruppe, Fasnachtsmasken, Musikkapelle (Hauptkapelle Fließ mit Verstärkungen), Schützenkompanie, Kaunertaler Tanzmusi u.a.. Gesamtbudget beträgt EUR 81.900,00, wobei dies finanziert würde durch: Gemeinden (2,5 Euro p. Einwohner) EUR 30.700,00, Tourismusverbände EUR 12.000,00, Selbstbehalt der Aktiven (300 Aktive) EUR 15.000,00 und der Rest durch Sponsoring. Die Aktiven (Trachtengruppe, Musikanten, Gemeinderäte u.a.) zahlen einen Selbstbehalt von € 50,00.

Der Gemeinderat ist mit 12 Stimmen dafür und 2 Enthaltungen für die Beteiligung der Gemeinde Arzl i.P. am Tirolerball 2013 der Naturparkregion Kaunergrat mit € 2,5 pro Einwohner.

5. Beratung und Beschlussfassung über Beteiligung an der Hochzeiger Bergbahnen AG

Seitens der Hochzeiger Bergbahnen AG wird im Zuge der Schwimmbad-Wenns-Diskussion schon einige Zeit gedrängt, dass sich auch die Gemeinde Arzl i.P. an ihr beteiligt. Einerseits um bei Erweiterungen bzw. Förderungen sagen zu können, alle Gemeinden des Tales sind mit im Boot und andererseits um den Eigenkapitalstock zu erhöhen, was gegenüber den Banken für bessere Finanzierungsmöglichkeiten sorgt. Als Zugeständnis an den Talgedanken war der Gemeindevorstand grundsätzlich für eine Beteiligung jedoch sind die gewünschten EUR 500.000,00 (Eigenkapitalanteil + Adgio) zu viel, die Summe von EUR 300.000,00 kann man sich aber vorstellen, gekoppelt mit der Voraussetzung, dass die Hochzeiger Bergbahnen auch den Betriebsleiter beim Galtwiesenlift übernehmen.

GV Josef Knabl verlässt das Sitzungszimmer aufgrund eines Feuerwehreinsatzes.

GR DI Andreas Tschöll findet, dass man mit der geplanten Beteiligung einen guten Willen seitens der Gemeinde gezeigt hat und für eine gute Zusammenarbeit braucht es diesen auch von der anderen Seite. Die Übernahme des Betriebsleiters beim Galtwiesenlift durch die Hochzeiger Bergbahnen ist daher unumgänglich, für die dort eingesetzten Profis sei dies kein Problem und durch die genaue Kenntnisse der Abläufe sowie Ansprechpartner kann beim Galtwiesenlift mit einem relativ kleinen Aufwand ein großer Nutzen generiert werden.

GR Karlheinz Neururer stellt sich die Frage, ob es eine Aufgabe der Gemeinde Arzl i.P. ist sich an den Hochzeiger Bergbahnen zu beteiligen. Wieso nicht nur einen guten Willen zeigen und sich mit EUR 100.000,00, mit dem Rest könnte man viele sinnvolle Sachen für die Gemeindebürger, wie z.B. ein Haus der Kinder oder einen neuen Kindergarten, machen. Dort würde er die Beträge lieber sehen.

VBgm. Andreas Huter hält mit Blick auf die momentanen Beteiligungsverhältnisse bei den Hochzeiger Bergbahnen fest, dass mit einer Beteiligung von nur EUR 100.000,00 kein Sitz und Stimme im Aufsichtsrat verbunden sein wird und dies für die Gemeinde Arzl i.P. dann gänzlich uninteressant wäre. Vom Prozedere her müssen die Altaktionäre bzw. der Aufsichtsrat erst der Beteiligung der Gemeinde Arzl i.P. zustimmen, mit der geplanten Summe hätte man dann Anteilsrechte an den Hochzeiger Bergbahnen in der Höhe von ca. 5 % und damit sogar etwas mehr als die Gemeinde St. Leonhard i.P..

GR Mag. Franz Staggl findet es eine super Sache, dass sich die Gemeinde an den Hochzeiger Bergbahnen beteiligt, ist der Hochzeiger ja im Hinblick auf gute Trainingsmöglichkeiten und Arbeitskräfte aus Sicht der Gemeinde wichtig. Auch soll man

den positiven Beitrag des Tourismus für die regionale Wirtschaft dabei berücksichtigen. Er hat jedoch bezüglich der Beteiligung ein großes Anliegen, bisher sind die Busverbindungen nach Jerzens und Wenns wesentlich besser gestaltet gewesen als nach Wald oder Arzl. Dies ist bei Schönwetter kein großes Problem, wenn die Gäste lange im Schigebiet bleiben können und wollen, bei Schlechtwetter jedoch ist der Takt zu schlecht. Als nun gleichwertiger Partner wünscht er sich auch dieselbe Verbindung für Wald und Arzl wie sie Jerzens und Wenns besteht.

GR Ing. Adalbert Kathrein verlässt das Sitzungszimmer ebenfalls wegen eines Feuerwehreinsatzes.

GR Karlheinz Tschuggnall hat mitbekommen, dass der Weiterbetrieb der Tennishalle in Wenns – welche ja zum Schwimmbad Wenns bzw. der Hochzeiger Bergbahnen AG gehört – wackelt. Diese Tennishalle ist für die Tennisspieler bzw. dem TC Pitztal (der auch die Tennisanlage in der „Gruabe“ betreibt) äußerst wichtig und er ersucht daher sich für einen Weiterbestand stark zu machen.

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Stimmen dafür (GV Josef Knabl und GR Ing. Adalbert Kathrein haben schon davor ihre Zustimmung erteilt) und 1 Enthaltung, dass sich die Gemeinde Arzl i.P. mit insgesamt EUR 300.000,00 (=EUR 60.000,00 Eigenkapitalanteil + EUR 240.000,00 Adgio=Aufschlag) an der Hochzeiger Bergbahnen AG beteiligt, allerdings ist für den Galtwiesenlift in Wald zwingend ein Betriebsleiter durch die Hochzeiger Bergbahnen AG zu stellen. Alle Kosten des Rechtsgeschäftes werden durch die Gemeinde Arzl i.P. getragen. Der Betrag von EUR 300.000,00 wird in das Gemeindebudget 2013 aufgenommen und am Beginn des Jahres 2013 ausbezahlt.

6. Beratung und Beschlussfassung über grundbücherliche Durchführung der Vermessungsurkunde GZI: 7849B von DI Alois Kofler mit Widmung der TF 13 in das Öffentliche Gut und Entwidmung der TF 12 aus dem Öffentlichen Gut

Diese Vermessungsurkunde bezüglich der Siedlungserweiterung Osterstein – Unterm Arzlerhof wäre zum Durchführen bereit. Wie üblich muss dabei mittels Gemeinderatsbeschluss genau nachvollzogen werden, wie sich das Öffentliche Gut entwickelt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Vermessungsurkunde GZI: 7849B von DI Alois Kofler vom 29.09.2011 durchgeführt wird und dabei die Widmung der TF 13 in das Öffentliche Gut und die Entwidmung der TF 12 aus dem Öffentlichen Gut.

GR Mag. Franz Staggl fragt an, wann der Weg in diesem Bereich gemacht wird, da ihm seine Nachbarn mitgeteilt haben, dass sie ihre Einfriedungen machen möchten und dafür dessen Höhe benötigen würden. Ebenso sind die momentan noch unverbauten Flächen, aufgrund der diversen Ablagerungen nicht schön. Er wünscht sich das daraus kein Dauerlagerplatz wird.

Bgm. Neururer teilt mit, dass die Höhen schon jetzt bekannt seien. Bezüglich den Ablagerungen gibt es verschiedenste Gründe weshalb diese dort momentan bestehen, z.B. Lagerung späteren Hinterfüllungsmaterials für das Wohn- und Pflegeheim Pitztal, Holzlagerung aufgrund dessen, dass momentan kein Platz für die Lagerung im Wald besteht (Forstschäden aufgrund der Schneelast im letzten Winter) und Zwischenlagerung der Leitungen für die gegenwärtige Gasleitungserstellung im Osterstein.

7. a) Bürgermeister Bericht

Der Bürgermeister berichtet von seinen Tätigkeiten seit Abhaltung der letzten Gemeinderatssitzung.

11.07.2012 Fand eine Vorstandssitzung des Regioverbandes statt, wo verschiedene

Projekte besprochen wurden.

- 16.07.2012 Trafen sich die Bürgermeister des Pitztales bei LH Günther Platter in Innsbruck wegen der weiteren Gletschererschließung bzw. zum Thema Zusammenschluss des Öztaler- und Pitztaler-Gletschers. Auf Grund der Größe des Projektes wird eine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich sein. Die Bürgermeister haben grundsätzliche Bereitschaft zur Zustimmung signalisiert, wenn auch den Gemeinden bzw. der Standortgemeinde St. Leonhard i.P. ein größeres Mitspracherecht eingeräumt wird.
- 27.07.2012 Machten der Gemeindebauhof und die Verwaltung einen Bauhofausflug nach Ritnaun in Südtirol. Dort besichtigte man das Bergwerk beim bekannten Schneeberg, welches noch bis in die achtziger Jahre in Betrieb war. Es war ein interessanter Ausflug und er bedankt sich im Namen des Gemeindebauhofes und der Verwaltung dafür bei den Gemeinderäten.
- 04.08.2012 Konzertierten das Barockensemble der Wiener Symphoniker und Belinda Loukota in der Pfarrkirche Arzl und das Publikum war von dieser einzigartigen Veranstaltung begeistert.
- 14.08.2012 Wurden eine Vorstands- und anschließend eine Raumordnungsausschusssitzung abgehalten.
- 17.08.2012 Fand eine Sitzung mit dem TVB im Pitztal statt. Weil das ganze Tal schon über DFI (Dynamische Fahrgastinformationsanzeiger) verfügt, hat man sich darauf geeinigt, dass auch die Gemeinde Arzl i.P. zwei im Ortszentrum von Arzl aufstellen wird (Gemeindeamt in Richtung Pitztal, Gemeindeamt in Richtung Imst).

Bgm. Neururer informiert die Gemeinderäte, dass bezüglich der Rechtsvertretung in der Agrargemeinschaftsfrage von den drei Rechtsanwälten zwei abgesagt haben. Einerseits aus Zeitmangel, andererseits, weil sie schon die andere Seite, nämlich die Agrargemeinschaften selbst vertreten. Mit Dr. Robert Schuler hat man jedoch einen kompetenten Mann gefunden und ist die Klärung der Rechtslage mit ihm gleich angegangen.

b) Bauhofbericht

- Umzäunung Überlaufbecken Pitze
- Fertigstellung Sanierung Brückengeländer in Ried
- ca. 50 lfm neuer Gehsteig Pitzebeneeinfahrt
- Derzeitige Arbeit:
 - *Mäharbeiten im gesamten Gemeindegebiet
 - *Abbau des Urlaubs
 - *Beginn der Sanierungsarbeiten an den Straßensetzungen im Hochaster Wald
 - *Malarbeiten von Schulklassen und Kindergärten

GR Karlheinz Neururer regt an die larchene Leitschiene in der Pitzebene noch bis zum Stein hinauf zu verlängern, damit verführt es nicht so den neuen Gehsteig nicht zu nutzen und direkt über die Straße zu gehen.

Der Bürgermeister ergänzt, dass morgen Horst Dingsleder zur Dir. Notburga Plattner

nach Leins fährt um mit ihr auszureden was noch in der VS Leins zum ausmalen ist, weiters sind die neue Bestuhlung und die neuen Tische für den Gemeindesaal schon bestellt.

c) Ausschuss-Berichte

Der Obmann des Verkehrsausschusses GR Mag. Franz Staggl berichtet, dass der Verkehrsausschuss aufgrund der Anregungen aus der Bevölkerung die neuen Straßenbezeichnungen nochmals überarbeitet hat. Die neue Fassung wird man nochmals im Woadli veröffentlichen, um der Bevölkerung wieder die Möglichkeit zu geben dazu Stellung zu nehmen. Dann wäre es gefragt die endgültige Fassung im Gemeinderat zu beschließen. In der Zwischenzeit könnten schon die erforderlichen Stangen und Schilder erhoben und eine Ausschreibung gemacht werden. Den ergebenden Betrag sollte man dann im nächsten oder übernächsten Jahr ins Budget aufnehmen.

8. Evtl. Ausschuss-Anträge zur Beschlussfassung

Keine Vorbringen.

9. Anfragen, Anträge und Allfälliges

GR DI Andreas Tschöll hat diesbezüglich Unterlagen weitergeleitet und fragt an, ob man schon etwas Neues von der Agrarbehörde bezüglich des Siedlungsgebietes Wald-Seetrog gehört hat.

Bgm. Neururer berichtet, dass momentan noch nichts Neues auf dem Tisch liegt.

GR Dir. Herbert Raggl fragt an, wem der Fußweg unterhalb der Maurisiedlung gehört, weil vom Grundstück der Eheleute Franz und Edith Pfausler droht Material darauf abzustürzen und es stellt sich die Frage der Sicherheit und Haftung.

Gem.-Sekr. Daniel Neururer teilt mit, dass sich dieser Fußweg auf dem Grund der Agrargemeinschaft Wald befindet und seines Wissens schon eine Tafel mit „Durchgang auf eigene Gefahr“ dort angebracht wurde.

GR Dir. Herbert Raggl erkundigt sich inwieweit das Holz- und Streunutzungsrecht oberhalb vom Bauplatz es Armin Krabichler abgelöst wurde, denn es stehen nicht unweit vom Wohnhaus entfernt Bäume die im Falle eines Sturmes auf das Haus fallen können.

Der Bürgermeister kennt die Probleme mit Bauplätzen in der Nähe des Waldes, im Falle von Armin Krabichler wurde jedoch zusätzlich eine Wegbreite dazugenommen, dass man mehr Spielraum hat. Darüber hinaus, wenn der betreffende Baum in Ordnung ist, kann eine Schlägerung nur schwer erwirkt werden.

GR Karlheinz Neururer findet bisher hat man zwar Glück gehabt, aber man sollte mit den betreffenden Holz- und Streunutzungsberechtigten reden, denn es könnten ja Menschen zu Schaden kommen. Er hat zudem gesehen, dass gegenüber der Einfahrt zu den Lechnerblöcken die bestehende Betonmauer durch die momentanen Kanalbauarbeiten in diesem Bereich eingestürzt ist und fragt an, wie es damit weitergeht. Man könnte auch die Gelegenheit ergreifen und diese scharfe Kurve etwas verbreitern.

Bgm. Neururer erklärt, dass die eingestürzte Mauer mit einer Steinmauer ersetzt wird.

GR Dir. Herbert Raggl ist der Meinung, dass Franz Benezeder den ganzen Sommer über mit Mäharbeiten bzw. sonstiger Außenanlagenpflege Beschäftigung findet und seitens des Gemeindebauhofs nicht für sonstige Arbeiten herangezogen werden sollte, damit diese Aufgaben nicht darunter leiden.

Bgm. Neururer erklärt, dass Franz Benezeder naturgemäß im ersten Jahr noch Erfahrung sammeln muss, aber im Großen und Ganzen läuft es in der Außenanlagenpflege sehr gut, bestimmte Stellen wurden in Wald schon öfter als zwei Mal bzw. öfter als durch den Maschinenring gemäht.

GR Mag. Franz Staggl regt an die Verkehrsinsel im Osterstein im nächsten Jahr einzupflanzen.

Bgm. Neururer gibt bekannt, dass dies nächstes Jahr gemacht wird.

GR Birgit Raggl findet, dass man beim TVB Pitztal-Informationshäuschen neben dem Pitztalkreisverkehr ein Müllkübel hinstellen sollte, da dieser Bereich immer sehr verschmutzt ist, viel mit Tüten von MCDonald`s.

Bgm. Neururer teilt mit, dass diese Anlage Montag und Freitag von Franz Benezeder angefahren und dann gesäubert wird.

GR Mag. Franz Staggl könnte sich eine Zusammenarbeit mit MCDonald`s vorstellen, wo vom MCDonald`s Personal jeweils die Tüten mit der Autonummer des Konsumenten beschriftet werden. Dies wäre sicher eine gute Abschreckung.

GR DI Andreas Tschöll weiß von einer schon stattgefundenen Bewusstseinsaktion von MCDonald`s, welche jedoch an der Kundschaft vorbeigegangen ist.

VBgm. Andreas Huter berichtet, dass wie viele mitbekommen haben, bezüglich des Verbindungsweges von Wald-Mairhof nach Wald-Mauri am Samstag in „Tirol Heute“ ein Bericht veröffentlicht wurde. Dabei haben sich einige Gegner des geplanten Verbindungsweges (GA8-Weg der Grundzusammenlegung) ihren Unmut kundgemacht, der unbegründet war. Leider wurde der Standpunkt der Gemeinde in der Fernsehausstrahlung nur unzureichend berücksichtigt und die Moderatorin Frau Schuschu wollte die Gemeinde in eine gewisse Ecke drängen. Alles ist sehr schnell gegangen und der ORF hat unbedingt am Samstag noch auf ein Interview gedrängt, da der Bürgermeister ortsabwesend und nicht erreichbar war, hat er und GR DI Andreas Tschöll als Ortsbauernobmann von Wald - bei dem er sich recht herzlich bedankt - das Interview geführt.

GR DI Andreas Tschöll findet, dass viele von den Gegnern des geplanten Verbindungsweges vorgebrachten Beschwerden schlicht und einfach falsch sind. So verliert kein Landwirt wertvolle Flächen, da durch das Grundzusammenlegungsverfahren im Prinzip alle landwirtschaftlichen Grenzen in Wald aufgehoben wurden und in einem fairen Verfahren (alle Flächen wurden bis ins Detail bewertet) ökonomisch neu an die Landwirte zugeteilt werden, um für die heutigen Erfordernisse eine zweckmäßige Bewirtschaftung sicherzustellen. Für den gegenständlichen Weg werden zudem Flächen von der Gemeinde Arzl i.P. eingebracht. Was nur unzureichend zur Sprache kam ist die Tatsache, dass in diesem Bereich ohnehin ein neuer agrarischer Bringungsweg erforderlich gewesen wäre und die neue Verbindungsstraße dann nur etwas breiter ausfällt. Das Argument der Gegner, dass die Verkehrsbelastung durch die neue Verbindungsstraße steigt ist schlichtweg falsch, das Gegenteil ist der Fall. Denn die Verbindungsstraße ist keine Durchzugsstraße sondern dient wie die momentan einzige Erschließung über die Kugelgasse nur dem Anrainerverkehr. Zudem kann die Verkehrsbelastung dadurch reduziert werden, dass nun die Möglichkeit besteht den öffentlichen Nahverkehr in diesem Bereich auszubauen. Dies und andere Fakten wurden vom ORF nicht berücksichtigt und er wünscht sich, dass im Woadli eine Stellungnahme dazu veröffentlicht wird, damit sich die Bevölkerung ein klareres Bild schaffen kann.

Bgm. Neururer ist bezüglich des geplanten Verbindungsweges derselben Meinung und begrüßt den Vorschlag eine Stellungnahme im Woadli zu veröffentlichen.

GR Mag. Franz Staggl ergänzt, dass vom VVT in naher Zukunft nur noch jene Orte mit ihren Bussen angefahren werden, wo kein Reversieren des Busses mehr nötig ist - so wie es momentan in Wald-Oberwaldried notwendig ist.

Bgm. Neururer berichtet, dass geplant ist die Straße im Bereich von Josef Buelacher bis zu Irma Lambauer zu verbreitern. Man wird diesbezüglich nächste Woche mit den Anrainern verhandeln. Die Situation ist insofern schwierig, da Teile des Öffentlichen Gutes schon des Längeren von den Anrainern genutzt werden und dort eine Ersitzung zu vermuten ist. Daher wird sich die Straße laut DKM in einigen Bereichen vergrößern und in anderen Bereichen verkleinern, wobei jedoch das Ziel ist einen mindestens 5m breiten Weg einzuhalten.

Der Gemeinderat nimmt dies zustimmend zur Kenntnis und ist bei jenen Flächen, welche die Anrainer dazubekommen für eine Entschädigung von € 78,00 p.m². (indexangepasst) einverstanden.

F.d.R.d.A.

Der Bürgermeister:
Siegfried Neururer

Rechtsmittelbelehrung:

Gemäß § 115 Abs. 2 TGO 2001 können Gemeindebewohner, die behaupten, dass Organe der Gemeinde Gesetze oder Verordnungen verletzt haben, beim Gemeindeamt schriftlich Aufsichtsbeschwerde erheben.

Kundmachungsvermerk:

An der Amtstafel angeschlagen: 30.08. – 14.08.2012